

Klaus Volland

## **Ansprache zur Verabschiedung von Detlef Cordes**

Sandbostel, „Zum Grünen Jäger“, 8. November 2018

Liebe Freundinnen und Freunde der Gedenkstätte Lager Sandbostel, lieber Detlef,

als langjähriger Vorsitzender des Gedenkstättenvereins Sandbostel möchte ich die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, in das Loblied einzustimmen, das Dir, lieber Detlef, hier und heute ob Deiner großen Verdienste um den Aufbau der Gedenkstätte Lager Sandbostel zu Recht gesungen wird.

Du bist, Detlef, nach den Veranstaltungen zum zehnjährigen Bestehen unseres Vereins nicht nur Mitglied geworden, sondern hast Dich bei der Jahreshauptversammlung, die im März 2002 wie üblich in unseren (von unserem Vereinsmitglied Petra Fischer zur Verfügung gestellten) Räumlichkeiten am Großen Platz 4 in Bremervörde stattfand, gleich in den Vorstand wählen lassen. Heiner Ehlen hatte bei der Jubiläumsfeier im Oste-Hotel als Vertreter des Landkreises eine engagierte Ansprache gehalten, in der er die Bestrebungen zur Errichtung einer Gedenkstätte in Sandbostel grundsätzlich begrüßte. Diesen Impuls Deines Parteikollegen hast Du damals aufgenommen, und Deine Frau Heide, ebenfalls Vereinsmitglied, hat Deinen Schritt, in den Vorstand des Gedenkstättenvereins zu gehen, damals sicher gutgeheißen. Dein besonderer Einsatz für die Errichtung einer Gedenkstätte in Sandbostel rührt übrigens gewiss auch daher, dass Du Deinen Vater kurz vor Ende des Krieges verloren hast.

Deine zupackende und zielstrebige Art kam unseren in Sandbostel und umzu nicht gerade unumstrittenen Bemühungen um die Schaffung eines Lern- und Gedenkorts auf dem historischen Lagergelände in Sandbostel rasch zugute.

So hast Du im April 2003 zusammen mit unserem Vereinsmitglied Helmut Winkelmann vor der Lagerkirche den Gedenkstein aufgestellt, den Dr. Hans Engel, einer der britischen Befreier des Lagers Sandbostel, bei der Gedenkfeier 2002 gefordert hatte und den die Angehörigen eines belgischen Kriegsgefangenen gestaltet und nach Sandbostel transportiert hatten. Für nicht

wenige war dieser Stein mit seiner Inschrift „Allen Kriegsgefangenen und KZ-Häftlingen, die im Lager Sandbostel gelitten haben und gestorben sind, zum ehrenden Gedenken“ damals ein Stein des Anstoßes.

Durch dein besonderes Verhandlungsgeschick und Deine Nähe zu den Menschen vor Ort hast Du in den folgenden Jahren so manche starre Abwehrhaltung aufgebrochen, insbesondere bei Gesprächen mit den unmittelbaren Anwohnern des Lagers. Auch die schwierigen Gespräche und Kaufverhandlungen mit Bernhard Edelman aus Sankt Ingbert, dem Militariahändler und Vorbesitzer des Großteils des heutigen Stiftungsgeländes, sind über zahlreiche Jahre hinweg vor allem von Dir geführt worden. Deine Fähigkeiten als Moderator hast du als Leiter einer Arbeitsgruppe bei den wissenschaftlichen Tagungen bewiesen, die der Verein 2007, 2012 und 2017 anlässlich seiner Jubiläen organisiert hat.

Una bella figura - das sei hier angemerkt – hast Du in all diesen Jahren auch als Gemeindegemeinderat und Schützenpräsident von Glinstedt und als Fraktionsvorsitzender der CDU im Gnarrenburger Gemeinderat gemacht.

Bei Deiner Arbeit für den Gedenkstättenverein hast Du, von Beruf Architekt, Dich schwerpunktmäßig mit Entwürfen für ein Dokumentationszentrum auf dem historischen Lagergelände in Sandbostel beschäftigt. Ich erinnere mich, wie wir im Vorstand mit Dir über immer neue Konzeptionen gesprochen haben. Dabei ging es um die Verwendung noch vorhandener Baracken oder auch um Neubauten an unterschiedlichen Stellen.

Nach der Gründung der Stiftung Lager Sandbostel im Dezember 2004 und dem Erwerb des größeren Teils des Edelmanngeländes durch die Stiftung im Sommer 2005 warst Du, Detlef, immer wieder vor Ort in Sandbostel. Der wildwüchsige Baumbestand auf dem Stiftungsgelände wurde gerodet, und eine Reihe der so genannten Protektoratsbaracken - 1940 errichtete hölzerne Wohnbaracken für die Kriegsgefangenen - wurde neu gedeckt oder erhielt neue Seitenteile, alles unter Deiner kundigen Aufsicht. Damit hast Du – wie ab 2007 auch Andreas Ehresmann - große Verdienste um die Rettung dieser unter Denkmalschutz stehenden, gleichwohl vom Verfall bedrohten Gebäude.

Im März 2012 verlagerte sich der Schwerpunkt Deiner Tätigkeit in Sandbostel nach zehn Jahren im Vereinsvorstand auf die Arbeit im Vorstand der Stiftung

Lager Sandbostel. Wie bei Deinem Vorgänger Karl-Heinz Buck nahm der Gedenkstättenverein bei Deiner Amtseinsetzung sein satzungsgemäßes Vorschlagsrecht wahr, und wie Karl-Heinz wurdest Du Stiftungsvorsitzender.

Als solcher hast Du am 29. April 2013 die Eröffnungsansprache und die Moderation der vielbeachteten Gedenkfeier übernommen, bei der die beiden in den letzten Jahren entstandenen Ausstellungen in der Gelben Baracke und in der CVJM-Baracke eingeweiht wurden.

Ende 2015 gelang es nicht zuletzt dank Deines Einsatzes, das Stiftungsgelände durch den Ankauf des restlichen Edelman-Geländes zu ergänzen und zu arrondieren – übrigens gegen eine Mehrheit im Stiftungskuratorium und dank einer im Kreistag von Volker Kullik mobilisierten politischen Mehrheit.

In der Folgezeit hast Du Dich in Kooperation mit Andreas Ehresmann, aber auch mit etlichen freiwilligen Helfern schwerpunktmäßig der Reparatur und Herrichtung der Steinbaracken auf dem Erweiterungsgelände gewidmet. Auch in der ehemaligen katholischen Kirche warst Du aktiv, hier entstand 2017/18 ein Vortrags- und Ausstellungsraum, benannt nach dem Ehrenbürger von Sandbostel, Bernard LeGodais.

Nun sind bereits fast 17 Jahre vergangen, in denen Du dem Vorstand des Gedenkstättenvereins angehört hast. Du hast Dich nach der Übernahme des Amtes des Stiftungsvorsitzenden nicht aus der Mitarbeit im Gedenkstättenverein zurückgezogen. Dies war zweifellos für beide Seiten sehr nützlich.

Abschließend möchte ich festhalten: Der Gedenkstättenverein Sandbostel und die Gedenkstätte Lager Sandbostel haben Dir sehr viel zu verdanken. Wir denken gern an die Zeit mit Dir zurück!

Ich wünsche Dir für die kommenden Jahre vor allem gute Gesundheit. Sicher wirst Du weiter Deinem Reisehobby frönen und bestimmt geht es bald wieder in Deine zweite Heimat Freiburg und auch wieder an die Nord- oder Ostsee, und in Übersee gibt es eine ganze Reihe von Ecken, die Heidi und Du noch nicht gesehen haben. Gute Reise, lasst es Euch gut gehen!